



solange er seine Wut nicht an mir auslässt.

Und als er vom Tennisball getroffen wurde, da war ich erst starr vor Angst und dann stinksauer. Ich meine, klar, es ist normal, dass man voller Angst oder sauer ist, wenn ein Freund verletzt wird, aber so extrem?!

Und dann kam ich auch noch auf die Schnapsidee, mich um seine Verletzung zu kümmern und dass er ja nicht krank wird. Und dann noch dieser Spruch von mir von wegen <Sieht doch ein Blinder mit nem Krückstock, dass dir kalt ist.> Ich könnte mich ohrfeigen!

Was ist nur in mich gefahren?

Ich meine, da kümmere ich mich tatsächlich um die Person, mit der ich mich seit unserer ersten Begegnung regelmäßig in der Wolle habe?! Bin ich denn des Wahnsinns?!

Ren hat mich dabei verständnislos angeguckt und ich kann`s ihm nicht mal verdenken. Kein Wunder, ich versteh`s ja selbst nicht.»

Kaum, dass ich den Gedanken beendet hatte, war ich auch schon am Fuße der Treppe angelangt. (Das muss aber ne lange Treppe gewesen sein. O.o)

Da fiel mir wieder ein, warum ich die Treppe runtergerannt bin.

Ich rannte nach links in die Küche, da ich vermutete, dass das Geräusch von dort gekommen ist.

Als ich die Küche betrat, sah ich die Bescherung: Der Junge von vorhin ist mir ins Haus gefolgt und hat dabei Yo über den Haufen gerannt.

Und als wenn das nicht schon schlimm genug wäre, haben sich beide dabei auch noch in die Hand geschnitten.

Yo hatte nämlich eine Tasse in der Hand gehabt, als er in die Küche kam. Er wollte sie wahrscheinlich wie immer in der Spüle abstellen, obwohl Anna ihm schon hundert Millionen Mal gesagt hat, dass er sein Geschirr nach dem Essen selber waschen soll.

Bei dem Zusammenprall ist die Tasse dann zu Bruch gegangen.

Ich seufzte und schüttelte den Kopf. «Wie kann man nur Augen im Kopf haben und trotzdem blindlings jemanden umrennen? Ich werde das wahrscheinlich nie begreifen.»

(Das werden wir ja noch sehen, Horohoro. \*eg\*)

~Ren~

Ich wollte Horo noch etwas hinterher schreien, aber alles, was ich rausbekam, war ein heiseres Krächzen.

«Na toll, jetzt bin ich schon heiser. Sag bloß, ich werde krank!», dachte ich genervt.

Was mich in diesem Augenblick jedoch mehr beschäftigte, war die Frage, warum ich mich in letzter Zeit so komisch in Horos Nähe fühlte. Um die Antwort zu finden, musste ich zunächst wissen, ob es mir nur in Horos Nähe so ging.

Ich stand schnell auf. Auf einmal wurde mir schwindelig und ich wär um ein Haar umgekippt.

Immer noch die Decke um die Schultern, taumelte ich zur Tür und schleppte mich mühsam über die Türschwelle. (Wieso muss ich bei diesem Satz an einen Bräutigam denken, der seine Braut über die Türschwelle des gemeinsamen Hauses trägt? Ô.o)

Dann ging ich zur Treppe. Doch schon ein Blick nach unten zum Fuße der Treppe reichte aus, um alles wieder verschwommen und doppelt zu sehen.

Also schloss ich die Augen, um etwas zu verschlafen.

~Horo~

Der Junge richtete sich auf und sah mich mit hochgezogener Augenbraue und in die Hüften gestemmtten Händen in der Tür stehen.

Er wollte einen Schritt in meine Richtung machen und trat auf eine besonders große und besonders scharfe Scherbe der zerbrochenen Tasse. (Autsch >.<)

Eigentlich wollte er lächeln, aber stattdessen machte er wegen besagter Scherbe ein schmerzverzerrtes Gesicht.

Yo war immer noch außer Gefecht und lag bewusstlos auf dem Boden mitten in der Küche.

Ich war zurzeit der Einzige, der sich um sie kümmern konnte.

Zuerst brachte ich den Jungen ins Wohnzimmer, wobei ich ihm seine Jacke abnahm und im Vorbeigehen an einen Haken in der Garderobe hängte. Ich sagte dem Jungen, er solle sich aufs Sofa setzen und eilte in die Küche.

Ich nahm den nach wie vor bewusstlosen Yo Huckepack und trug ihn mühsam, ächzend und keuchend ins Wohnzimmer. Dabei fragte ich mich an die zehn Mal, was um alles in der Welt Yo gegessen haben könnte, dass er so schwer war.

Im Wohnzimmer angekommen, legte ich Yo auf einen der Sessel ab und ging los, um den Verbandskasten zu holen.

Als ich durch den Flur ging, hörte ich plötzlich ein ganz heiseres Krächzen.

Ich blieb stehen und sah mich um. Als mein Blick auf die Treppe fiel bekam ich einen Schock: Ren stand mit halbverschlossenen, glasigen und matten Augen und ausgestreckter rechter Hand oben am Treppenansatz. Seine Augen waren zwar immer noch golden, hatten aber jeglichen Glanz verloren. Es waren keine Emotionen in seinem Blick zu erkennen. Seine Augen waren kalt und leer. Das machte mir Angst. (Zu dieser Szene mach ich noch ein Fanart.^^)

Seine ganze Haltung deutete darauf hin, dass es ihm sauschlecht ging und dass er um Hilfe bitten wollte, was eigentlich so gar nicht Rens Art war.

Bei dem, was dann geschah, blieb mir jedoch fast das Herz stehen: Ren ging einen Schritt vor, taumelte und fiel, wie in Zeitlupe, die Treppe runter.

Es kam mir vor, wie eine Ewigkeit, bis er ganz unten ankam.

Er blieb am Fuße der Treppe auf dem Bauch liegen. Er hatte viele Schürfwunden, sein Gesicht war zu mir gedreht und seine leeren Augen starrten mich immer noch an. (Auch davon kommt ein Fanart. X3) Der Anblick war direkt unheimlich und löste in mir eine schreckliche Befürchtung aus. «Er ist doch nicht etwa...», schoss es mir durch den Kopf, ich sprang auf und rannte oder eher gesagt, stolperte auf ihn zu.

Ich drehte ihn um und fühlte seinen Puls. Mir fiel ein Felsbrocken vom Herzen, als ich feststellte, dass sein Herz noch schlug.

Ich beschloss, keine Zeit zu verlieren und brachte Ren ins Wohnzimmer.

Als der Junge sah, dass ich mit Ren in meinen Armen ins Wohnzimmer kam, wurde er sauer.

„Was soll das?! Warum bringst du DEN jetzt her?!“, schrie er.

„Erstens, falls es dir entgangen sein sollte, er wohnt hier!!! Und zweitens, heb dir deine Rivalität für nachher auf! Siehst du denn nicht, wie schlecht es ihm geht?!“, herrschte ich den Jungen an.

Ich war sehr aufgewühlt wegen Ren und hatte absolut keinen Bock auf einen überflüssigen Streit.

Der Junge musterte mich samt Ren, der ja immer noch in meinen Armen lag, von oben bis unten, fing an zu grinsen und dachte sich seinen Teil. (Wenn das nicht zweideutig

ist, dann weiß ich auch nicht.XD)

Ich ging zum zweiten Sessel und legte Ren behutsam darauf. Während ich das tat, verdeckte ich dem Jungen unbewusst mit meinem Körper die Sicht auf Ren. Dann ging ich zur Seite, weil mir einfiel, dass ich vorhin den Verbandskasten holen wollte.

Da merkte ich, dass das Grinsen auf dem Gesicht des Jungen verschwand und blanker Angst Platz machte. Man konnte förmlich sehen, wie dem Jungen ein kalter Schauer über den Rücken lief. Ich folgte mit meinen Augen seinem Blick und musste feststellen, dass der Blick des Jungen auf Rens Gesicht ruhte. Da war es natürlich kein Wunder, dass er so ne Angst hatte. Ren hatte immer noch diesen leblosen, an das Gesicht einer zerbrechlichen Porzellanpuppe erinnernden Gesichtsausdruck.

Immer noch in Panik, holte ich den Verbandskasten und das nächstbeste, was stark genug roch, um Ren zu wecken: Annas Parfüm. (Bitte killt mich nicht dafür! \*sich duck\*)

Zum Glück war sonst keiner im Haus außer Ryu, der sich in seinem Zimmer schon zum x-ten Mal 'Route 66' anhörte.

Anna war mit Manta shoppen. Eigentlich wollte sie Yo mitnehmen, aber er ist zu dem Zeitpunkt unterwegs gewesen, weil er Ryu versprochen hatte, ihm die CD mit 'Route 66' zu kaufen. Also ist sie mit Manta shoppen gegangen. Irgendjemand musste schließlich die Einkaufstüten tragen. Und Joco war seinen Kumpel besuchen.

Ich war jedenfalls froh, dass sie nicht da war. Noch mehr Probleme würde ich einfach nicht ertragen.

Ich wusste, dass der Junge nach wie vor Schnittwunden hatte, genau wie Yo, aber Ren hatte Vorrang, da er eine intensivere Behandlung brauchte. (Eindeutig zweideutig.XD)

Ich nahm ein Taschentuch, sprühte jedes Quadratcentimeter des Taschentuchs mit Parfüm ein und hielt es Ren unter die Nase.

Es kam, wie es kommen musste: Ren rümpfte die Nase, nieste ein Mal, blinzelte ein paar Mal, drehte sich auf die Seite (Oh \*drop\* Hab ich das nicht gesagt? Er wurde auf den Rücken gelegt.) und begann zu husten.

«Ich wusste doch, dass es funktionieren würde.», dachte ich erleichtert.

~Ren~

Ich kam zu mir, weil mir ein beißender Geruch in die Nase stach.

«Was stinkt denn hier so?», dachte ich, während ich blinzelte. (Bitte killt mich nicht dafür! Biiiiitte!! \*auf Knien anfleh\*)

Ich drehte mich zur Seite und fing an zu husten. Während des Hustenanfalls sah ich mich um.

«Das hier ist das Wohnzimmer. Aber wie komme ich hierher? Ich erinnere mich nur noch, dass ich oben am Treppenansatz stand und auf Horo hinunterschaute, der mit geschocktem Gesichtsausdruck unten stand. Dann hatte ich nen Filmriss und jetzt liege ich hier. Was ist bloß passiert? Und warum tun mir alle Knochen weh?», dachte ich und versuchte mich aufzurichten, was nur sehr mühsam gelang.

Jetzt erst sah ich, dass ich nicht allein im Wohnzimmer war. Es waren drei weitere Personen im Raum: Yo, Horo und der braunhaarige Junge.

Horo war drauf und dran in Tränen auszubrechen, obwohl ich nicht wusste, ob das an mir lag oder an dem stinkenden Taschentuch in seiner Hand. (X\_\_x \*tot desu\* Nein, ich bin nicht tot, aber so gut wie, wenn ich so weitermache. T^T)

Ich tippte auf das Letztere.

Ich wollte grade fragen, was passiert ist, als Horo mir plötzlich um den Hals fiel.

